

Dienstleistungsschecks – das belgische Modell

In Belgien werden gute Erfahrungen mit so genannten Dienstleistungsschecks für haushaltsbezogene Dienstleistungen gemacht. Haushalte erwerben sie zu einem, vom Staat festgelegten und subventionierten Preis und kaufen damit Service im und für den Haushalt ein: Reinigen, bügeln, einkaufen und Fahrdienste für Menschen, die selbst nicht mehr Auto fahren oder keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr benutzen können.



Dienstleistungsscheck 9 €

ONEM

sodexo

L'utilisateur donne les valeurs gauche et droit au travailleur de l'entreprise agréée.

Jean Dubois 111111-111-11

Date de la PRESTATION: 20/09/2014

Vous pouvez utiliser, demander l'échange ou le remboursement de ce titre-service jusqu'au 30/09/2014

SIGNATURE UTILISATEUR

A introduire par l'entreprise agréée avant le 31/01/2011

Toutes les parties concernées doivent respecter la législation sur les titres-services (loi du 20/07/2001 et ses arrêtés d'exécution)

24 1900015950 109010909 004970299 000

L'entreprise agréée transmet le volet droit de titre-service à la boîte émettrice aux fins de remboursement et conserve le volet gauche.

So funktioniert der Dienstleistungsscheck

2015 kostet eine Stunde haushaltsbezogene Dienstleistung 22,04 €. Sie wird über eine zertifizierte Dienstleistungsagentur eingekauft, die nur bei ihr festangestellte und sozialversicherte Arbeitnehmer/innen vermittelt. Die Kosten für die Stunde teilen sich die Privathaushalte und der belgische Staat. Die Nutzer/innen zahlen 9,00 €. Der Staat subventioniert den Scheck mit 13,04 €.

Zusätzlich kann der Haushalt seinen Anteil von der Steuer absetzen, was eine Ersparnis zwischen weiteren 0,90 € und 2,70 € bedeutet. Der Stundenpreis von 9,00 € (im günstigsten Fall sogar nur 6,30 €) liegt unter dem Schwarzmarktpreis, und der Einkauf lohnt sich für die Haushalte schon aus diesem Grund. Pro Person können zwischen 400 und 500 subventionierte Dienstleistungsschecks in Anspruch genommen werden bzw. pro Haushalt 1000. Ausnahmen gelten für

Haushalte von Alleinerziehenden oder Menschen mit Behinderungen. Sie können mehr Schecks beanspruchen.

Die Ziele

Der belgische Staat hat die Schecks 2004 eingeführt, um bestimmte Ziele zu erreichen:

- Es sollten mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse entstehen;
- die Kosten von Arbeitslosigkeit sollten gesenkt werden;
- die Schattenwirtschaft sollte eingedämmt und somit das Steueraufkommen erhöht werden;
- Familie und Beruf und die Sorgearbeit für pflegebedürftige Angehörige sollten besser miteinander vereinbar werden;
- hoch qualifizierte Pflegearbeit, für die es zu wenige Fachkräfte gibt, sollte von haushaltsbezogenen Arbeiten entlastet werden;
- Menschen sollten sich beruflich auf ihre Potenziale konzentrieren und sie ausbauen können und nicht wegen Haushaltsarbeiten die Berufsarbeit reduzieren müssen;
- Alleinerziehende sollten besonders unterstützt werden.

Bilanz 2015

Die Dienstleistungsschecks werden als Erfolg betrachtet.

Bis 2012 sind zusätzlich 170.000 reguläre Arbeitsplätze entstanden, es gibt 4000 zugelassene Dienstleistungsunternehmen (Jahr 2009: 2300), die Zahl der Nutzer/innen stieg von 660.000 im Jahr 2009 auf 850.000 im Jahr 2012.

2012 investierte der belgische Staat 1,85 Mrd. €. Im Gegenzug nahm er durch direkte oder indirekte Einnahmen wie mehr Steuern bzw. Ersparnisse etwa 1.36 Mrd. € ein.

Auf der Ausgabenseite verbleiben rechnerisch für den belgischen Staat pro Beschäftigte/n zwischen 3300 und 4200 € pro Jahr. Das sind Kosten, die nach Ansicht von Fachleuten nach rechnerischen Modellen langfristig aufgefangen durch Einsparungen im Gesundheitssystem (Armut macht krank) und geringere Kosten für soziale Integration werden.

Sabine Schleiden-Hecking

Quelle: George Wyrdoll, Haushaltsschecks, Mit Gutscheinen soziale Sicherung und Beschäftigung fördern, Was Deutschland von Belgien lernen kann, Impuls-Vortrag auf der Jahrestagung des Ständigen Ausschusses Hauswirtschaft und Verbrauchertemen am 14. März 2015. George Wyrdoll ist Leiter der Unternehmenskommunikation der Firma Sodexo, die das System für den belgischen Staat entwickelt hat.